

# Formen-Tagung 4. Mai 2018

Simon, Weber and Friends



## Rezepte:

Wie sich aus  
trockener Theorie  
(„*Formen*“)

Handlungsanweisungen  
ableiten lassen...

# Das Programm

Simon, Weber and Friends



## 4 Kapitel à 5 Rezepte:

Vom

*Beobachten*

über das

*Managen von Kopplungen*

zu

*zielgerichteten Interventionen*

# Kapitel 1

Simon, Weber and Friends



# Beobachten

Simon, Weber and Friends



1.1 Alles, was gesagt wird,  
wird von einem  
Beobachter  
zu einem Beobachter  
(der er selbst sein kann)  
gesagt.

Beob-  
achter  
=  
Schöpfer



# Form

Simon, Weber and Friends



4.1 Die Einheit aus Innen- und Außenseite des Unterscheidens soll Form genannt werden.

4.3 Durch Kombination unterschiedlicher Formen entstehen komplexe Formen.

# Form (+ Förmchen)

Simon, Weber and Friends





# Sinn/Bedeutung

Simon, Weber and Friends





# Zeichen ohne Bezeichnetes

Simon, Weber and Friends





# Einheiten

Simon, Weber and Friends



**7.2.1 Nicht-zusammengesetzte  
Einheit:** Wenn eine beobachtete  
Einheit als *Letztelement* einer Form  
betrachtet wird und ihr Inneres  
*unanalysiert* bleibt, so wird sie als  
nicht-zusammengesetzt behandelt.

= „Atom“



# Einheiten

Simon, Weber and Friends



## 7.2.2 Zusammengesetzte Einheit:

Eine Einheit, innerhalb derer interne

Einheiten, d. h. Elemente/

Komponenten und Prozesse,

beobachtet oder/und *analysiert* werden,

wird als zusammengesetzte Einheit

behandelt.

= System









# Rezept für einen Prozess

Simon, Weber and Friends



The image displays a musical score for a piece titled "Rezept für einen Prozess" by Simon, Weber and Friends. The score is written for piano and consists of three systems of music. The first system begins with a piano (*pp*) dynamic marking. The music is in 3/8 time and features a melodic line in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The second system continues the piece. The third system includes a first ending (marked "1.") and a second ending (marked "2."), both enclosed in repeat signs. The score concludes with a final cadence. Various performance markings such as *pp*, *leg.*, and asterisks are present throughout the score.

# Wahrnehmen/ Beschreiben

Simon, Weber and Friends



38.1 ...: Konstruktion von  
*Phänomenen* durch ein  
psychisches und/oder die  
Kommunikation (=Beobachter).

# Erklären (=Hypothesenbildung)

Simon, Weber and Friends



38. 2 ...: Konstruktion generierender  
Mechanismen für  
wahrgenommene/beschriebene  
Phänomene, welche diese Phänomene  
hervorbringen würden, wenn sie  
tatsächlich realisiert wären/würden.

# Bewerten

Simon, Weber and Friends



38.3 Zuweisung oder Absprechen  
*qualitativer Merkmale* zu Phänomenen  
bzw. Fiktionen und/oder ihr  
*quantitativer Vergleich (mehr/weniger)*  
in Bezug auf ein Merkmal (= Maßstab,  
Kriterium), das zugeschrieben wird.

z.B. durch  
erlebte  
Gefühle

# Heterarchie...

Simon, Weber and Friends



**38.4 ... von Beschreiben, Erklären  
und Bewerten: Keiner der drei  
Aspekte menschlicher  
Wirklichkeitskonstruktion ist dem  
anderen per se hierarchisch  
übergeordnet.**



# Unterscheiden vs. Bezeichnen

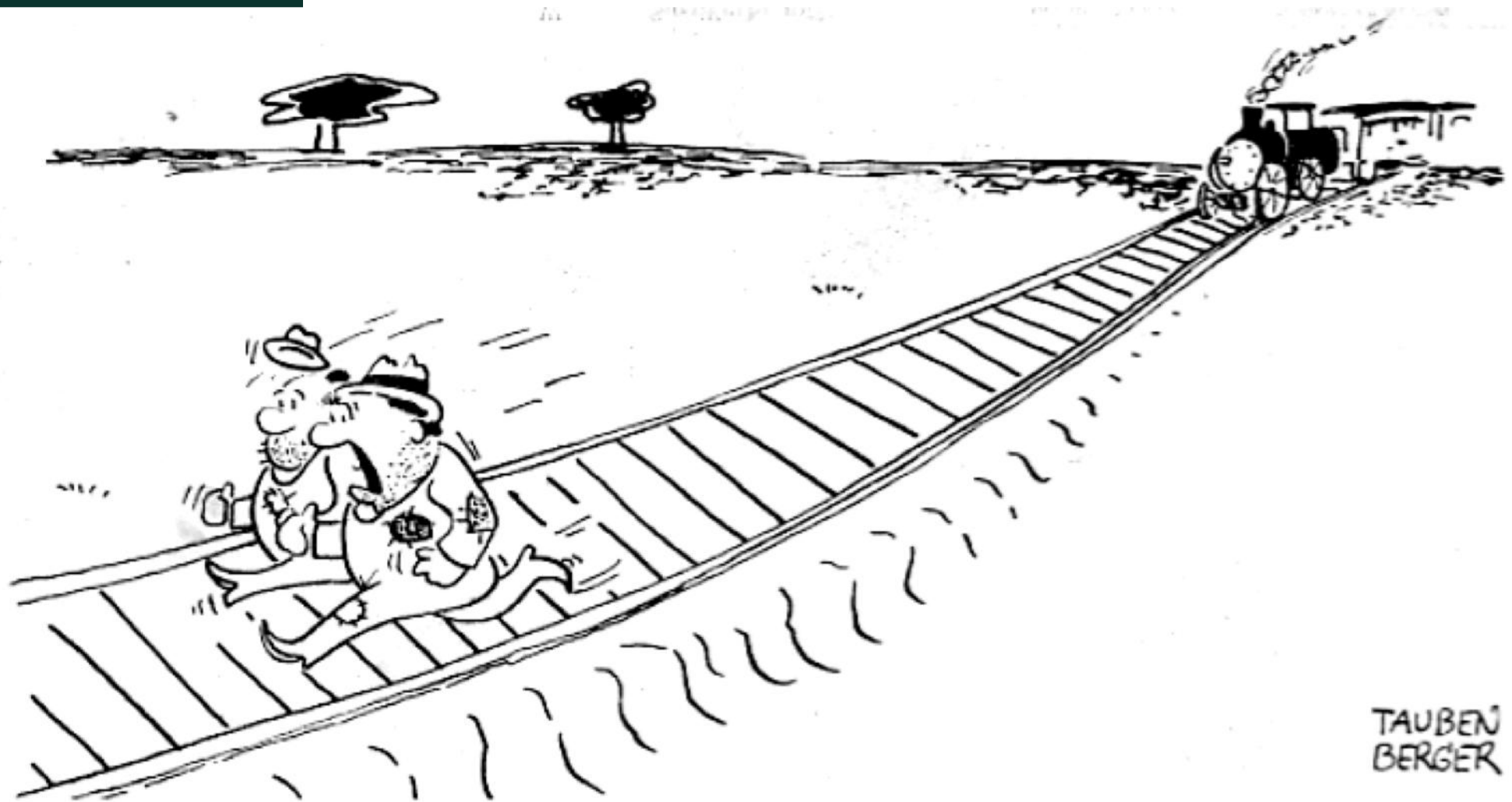
Simon, Weber and Friends



Von der  
Speise-  
karte  
zur  
Speise

2.4 Die definierenden Merkmale des Unterscheidens (= 1. Unterscheiden/distinction) und Bezeichnens (= 2. Unterscheiden/indication) sind in der Regel (das heißt, es gibt Ausnahmen) nicht identisch, das heißt, sie dürfen *nicht verwechselt* werden.



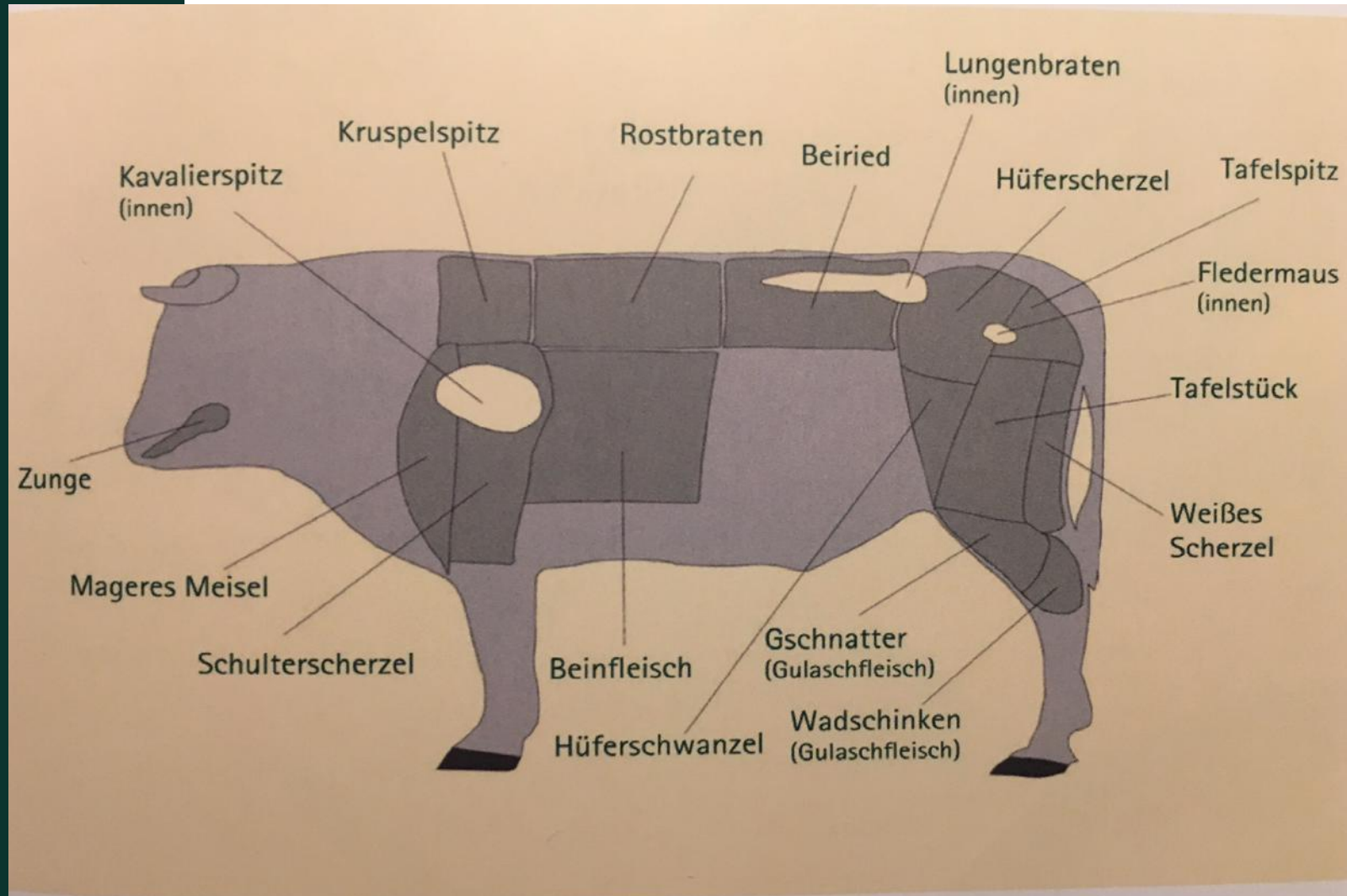


TAUBEN  
BERGER

*„Wenn nicht bald eine Weiche kommt, sind wir verloren.“*

# Kapitel 2

Simon, Weber and Friends



# Autopoietische Systeme

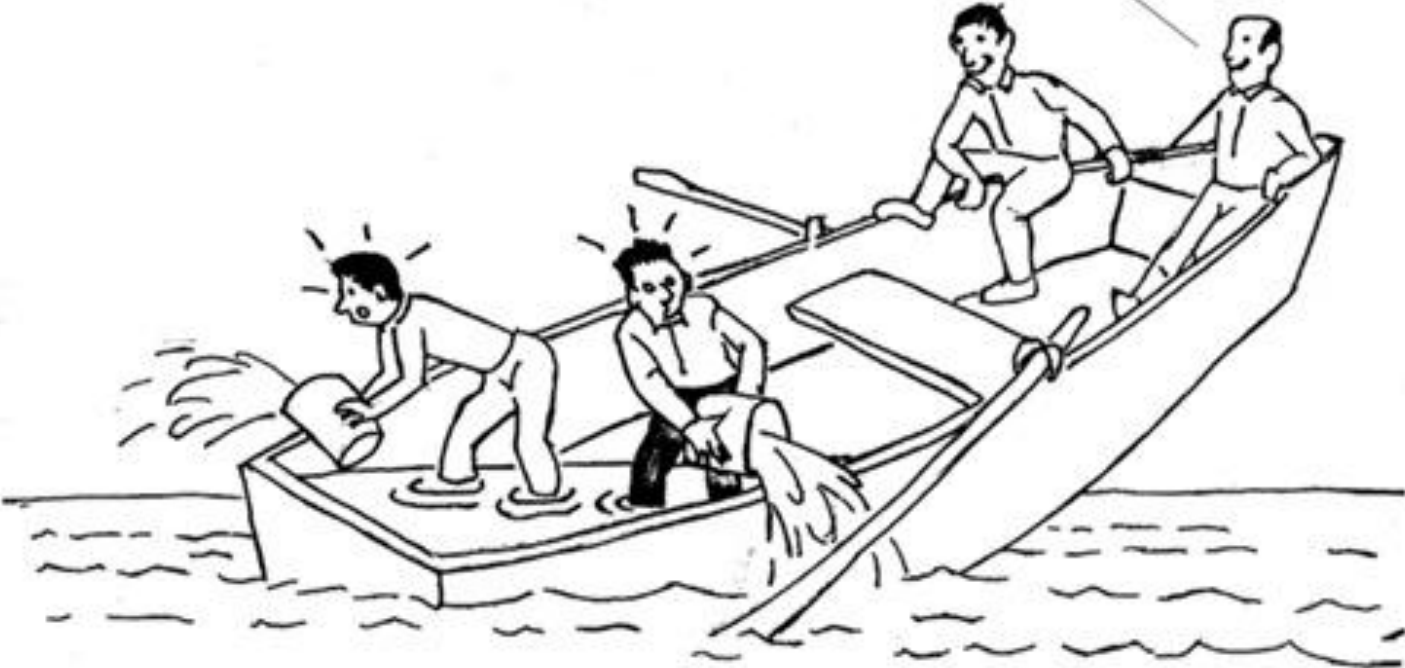
Simon, Weber and Friends



18.1 ...: Wenn das *Netzwerk der Interaktionen der Komponenten oder Elemente* einer zusammengesetzten Einheit eine Innen-außen-Unterscheidung (=System-Umwelt-Unterscheidung/ Eigenstruktur) herstellt und aufrecht erhält, soll solch eine Einheit autopoietisches System genannt werden.



Sure glad the hole isn't at our end.







18.1.3 Die Innen-außen-Unterscheidung, die durch autopoietische Systeme produziert wird, bleibt solange erhalten, wie die sie herstellenden *Operationen/Prozesse (=Autopoiese)* fortgesetzt werden, das heißt, solange das System überlebt.

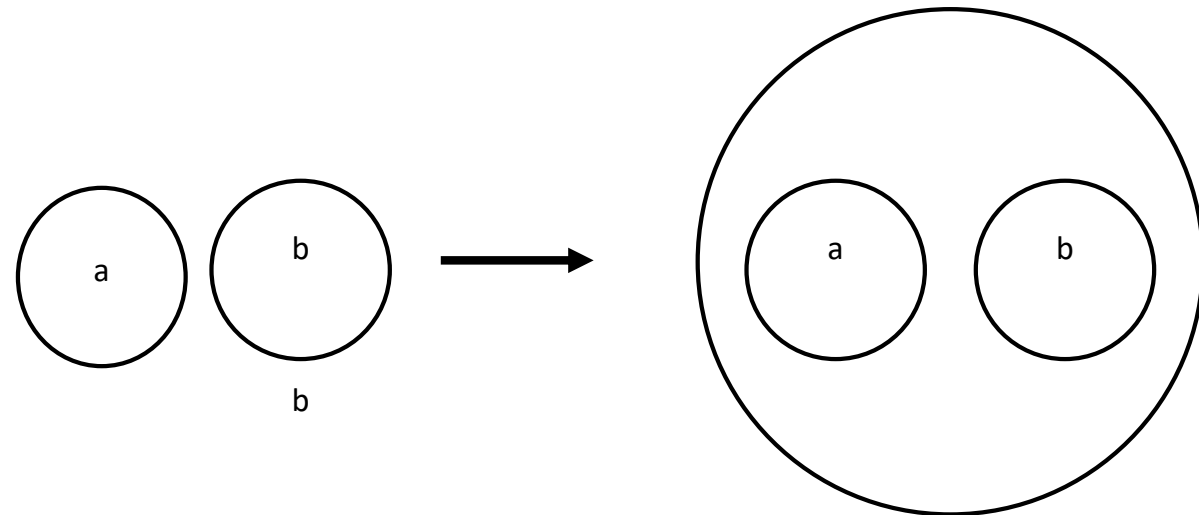


# Kopplung

Simon, Weber and Friends



Figur 12:

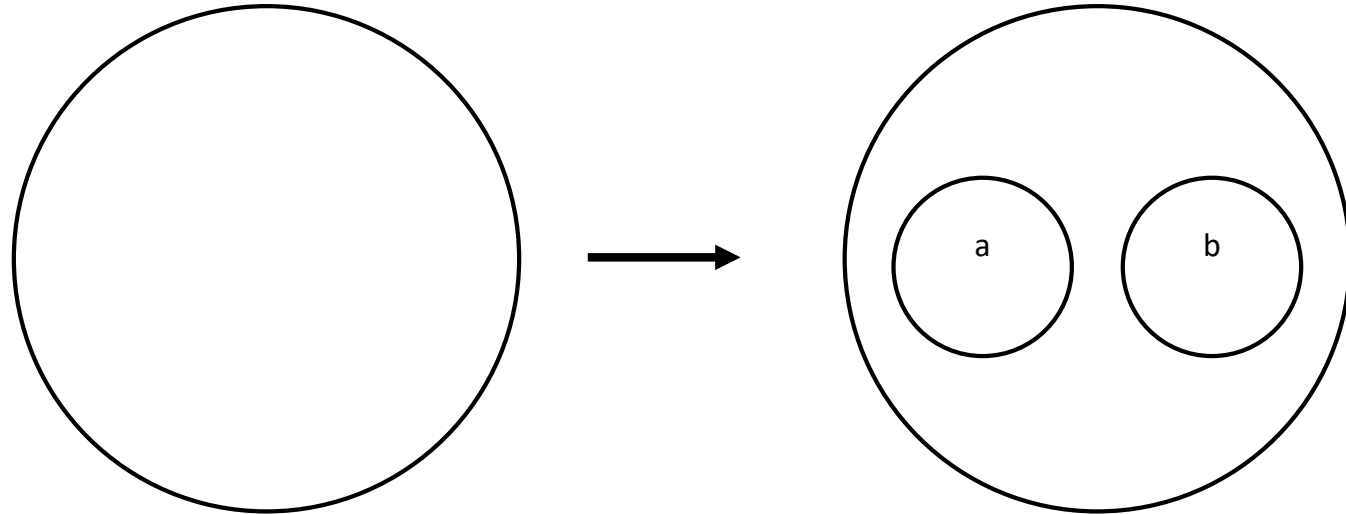


# Ausdifferenzierung

Simon, Weber and Friends



Figur 13:

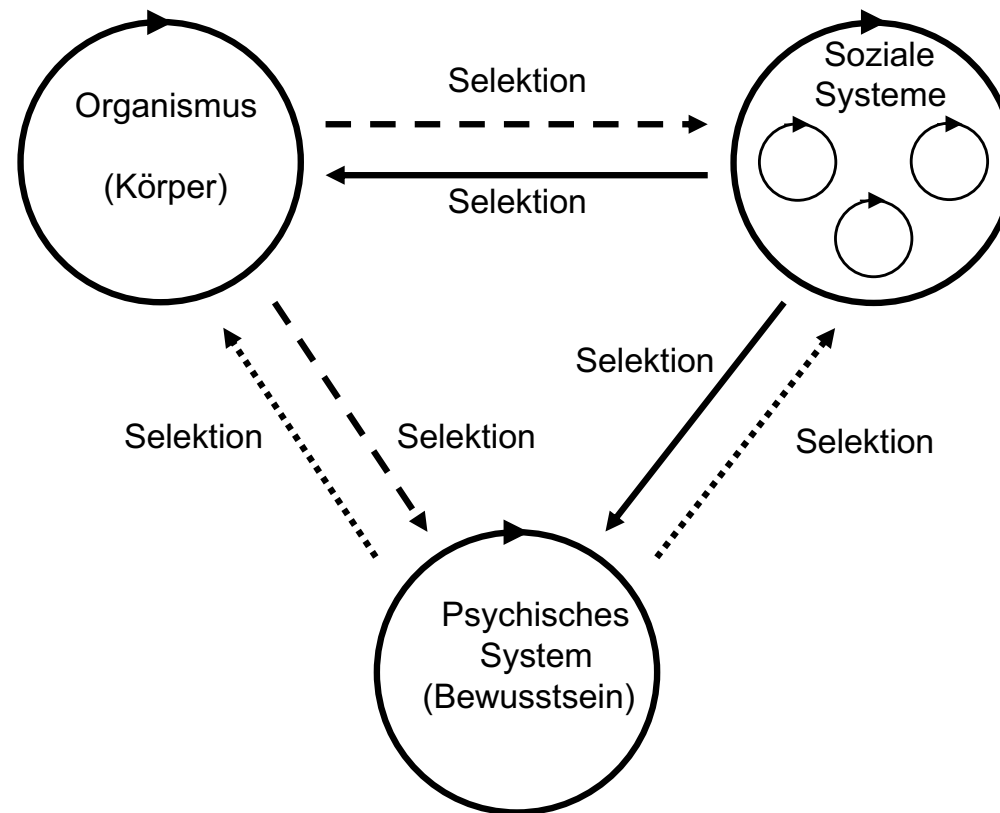


# Kopplungsmuster

Simon, Weber and Friends



Figur 37:



# Medium 1

Simon, Weber and Friends





# Medium 2

Simon, Weber and Friends

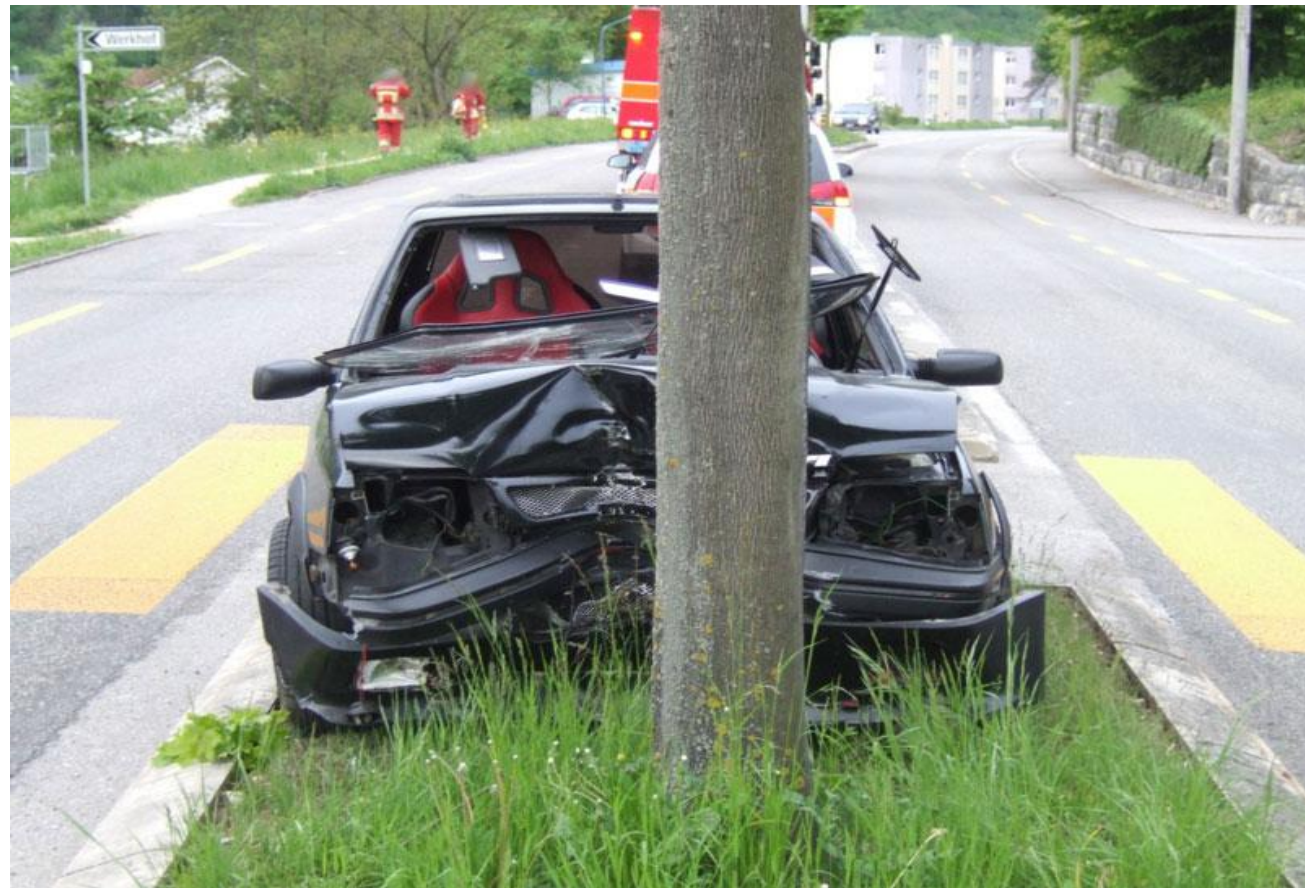


# Starrere/flexiblere („agilere“) Strukturen

Simon, Weber and Friends



Wessen  
Elemente/  
Kompo-  
nenten  
sind  
relativ  
loser  
gekoppelt?



# Der menschliche Körper

Simon, Weber and Friends



25.6.6 Aufgrund seiner Beobachtbarkeit in unterschiedlichen Phänomenbereichen (Interaktion / Bewusstsein) bildet der sich verhaltende Organismus eine Art Grenze zwischen psychischem und sozialem System, die die beiden Phänomenbereiche sowohl trennt als auch verbindet (=Medium).

# Kapitel 3

Simon, Weber and Friends



**48.2 Problem:** Eine Aufgabe, die nicht durch bislang bestehende Verhaltens-, Handlungs- oder Interaktionsroutinen gelöst werden kann, sodass Methoden und Interaktionsmuster er-/gefunden werden müssen, um mit ihr umzugehen /sie zu bewältigen.



48.4.3 Thema der Kommunikation in personenorientierten Systemen kann alles werden, was die einzelnen Mitglieder betrifft, d. h. ihre körperliche und psychische Verfasstheit, aber auch ihr gesamtes soziales Leben.



# Sachorientierung

Simon, Weber and Friends



48.5.3 Thema der Kommunikation in sachorientierten Systemen sind Sachfragen, andere Themen werden zwar auch behandelt, können aber als »nicht zur Sache gehörend« disqualifiziert und ausgegrenzt werden.



# Personenorientierte Systeme

Simon, Weber and Friends



48.4.5 Die Personen sind im Prinzip *nicht-austauschbar* (=einzigartig), da ihr Wert für die anderen Mitglieder des Systems *nicht* in der Erfüllung irgendwelcher sachlicher Funktionen besteht.

# Sachorientierte Systeme

Simon, Weber and Friends



48.5.1 Sachorientierte soziale Systeme fordern von ihren Mitgliedern ein hohes Maß an *Flexibilität*, da sie bzw ihre psychischen Systeme und/oder Körper sich als relevante *Umwelten* den Sachaufgaben anpassen müssen (=Mittel zum Zweck).



**45.4 Machtbeziehung:** Eine spezielle Form der *asymmetrischen Beziehung*, bei der die *Funktion* eines der beteiligten Akteure/Beobachter (=Machthaber) vom anderen beteiligten Akteur/Beobachter als *weniger austauschbar* bzw. *positiver* oder *negativer bewertet* wird als seine eigene Funktion (=Machtunterworfenener).

# Polykontextualität

Simon, Weber and Friends



25.8 Psychische Systeme können sich an mehrere unterschiedliche soziale Systeme (=Kontexte) koppeln, wozu sie die (...) Anpassung an die jeweils unterschiedlichen Muster des Zeichengebrauchs bewältigen müssen (=polykontexturale Kompetenz).

# Programm

Simon, Weber and Friends



55.6.2 ...: Eine Vielzahl einzelner *Aktionen* ist in ihrer diachronen und synchronen Ordnung (*fest gekoppelt*), sodass im Idealfall unabhängig davon, wer handelt, das sachliche Ergebnis des Prozesses stets dasselbe ist.

# Kommunikations- wege/Strukturen

Simon, Weber and Friends



55.6.3 ...: Selektion vorgeschriebener und/oder selbstorganisiert entstandener Kommunikationsmuster, d. h. nicht jeder kann/muss/will mit jedem kommunizieren, sondern wer mit wem wie oft und wann kommuniziert, ist durch Rollen/ Funktionen und/oder persönliche Beziehungen bestimmt.





55.6.4 Das organisationsöffentliche Bild von Menschen (Rollenträgern), ihr Image samt der ihnen zugeschriebenen positiven und negativen Eigenschaften, auf die alle, die mit ihnen zu tun haben, sich einstellen (müssen).

# (Organisations-) Kultur

Simon, Weber and Friends



55.6.5 Charakteristische Regeln des alltäglichen Umgangs miteinander und der Koordination des Zusammenlebens, die sich jenseits der zweckbezogenen Spielregeln in einer Organisation im Laufe ihrer Geschichte selbstorganisiert entwickelt haben und deren Befolgung von den Mitgliedern der Organisation *selbstverständlich* erwartet werden.